



Paganini in Paris

Geführt von der Suche nach einer immer intimeren Kammermusik, schaffen die französischen Musiker Raphaël Béreau und Jean-Samuel Bez eine Atmosphäre von Sanftheit und Subtilität, die aus der Kombination der Klänge von Violine und Gitarre entsteht.

Ihr Programm „Paganini in Paris“ stellt eine Parallele her zwischen der Virtuosität des großen Niccolò Paganini – der, wenn auch weniger bekannt, ein leidenschaftlicher Gitarrist war und ein umfangreiches Repertoire für Violine und Gitarre komponierte – und der raffinierten Eleganz der französischen Musik der Belle Époque.

Das Duo erstellt eigene Arrangements von Werken Gabriel Faurés, Maurice Ravels, Claude Debussys, sowie von Cécile Chaminade, Mel Bonis und Emmanuel Chabrier, deren Übertragung auf die Gitarre neue Klangfarben und eine noch feinere Ausdrucksnuance offenbart.

Das Programm umfasst außerdem Tangos von Astor Piazzolla, dem in Paris ausgebildeten argentinischen Komponisten, sowie zeitgenössische Werke, die speziell für das Duo geschrieben wurden.

Paganini in Paris ist als offenes, mitreißendes und lebendiges Konzert konzipiert, in dem sich Virtuosität und Poesie begegnen und die Musiker die Darbietung mit Anekdoten und Humor bereichern – ganz im Sinne der farbenfrohen Persönlichkeit Paganinis selbst.



Video: [Piazzolla : Psicosis](#)

Discographie :

Secrets (Klarthe, 2025)

Ganz der französischen Musik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gewidmet, erkundet unser Zyklus von Arrangements die vielen Klangfarben, die sich aus der Kombination von Violine und Gitarre ergeben.

[Hier reinhören](#)

Works by Gabriel Fauré, Claude Debussy, Maurice Ravel, Camille Saint-Saëns, Cécile Chaminade, Charles-Marie Widor, Edouard Lalo, Emmanuel Chabrier, Mel Bonis et Mélanie Chasselon



Aufgenommen im Alten Rathaus Wien, September 2023.

Die Geschichte des Duos

Das Duo mit Sitz in Wien wurde in dieser Stadt gegründet, wo beide Musiker ihr Musikstudium abgeschlossen haben. Beide waren Studierende an der Universität für Musik und darstellende Kunst: Raphaël in der Gitarrenklasse von Alvaro Pierri und Jean-Samuel in der Violinklasse von Michael Frischenschlager.

Langjährige Freunde, die sich bereits während ihrer Schulzeit in Dijon in den Musikklassen begegneten, gründeten dort ein Quintett aus Streichinstrumenten und Gitarre. Mit diesem Ensemble tourten sie drei Jahre lang durch Burgund und nahmen ihre erste Aufnahme auf: ein Live-Konzert des Quintetts Bichromie, das vom Komponisten Guy Leclercq in Auftrag gegeben und von Delatour veröffentlicht wurde. Das Ensemble gewann 2011 einstimmig den PSIR-Preis in Straßburg für eine Aufführung, die Quintett und Tänzer kombinierte.

Nach ihrer Zeit in Burgund schlugen beide Musiker unterschiedliche Wege zur Weiterentwicklung ein: Jean-Samuel setzte sein Studium in Italien bei Igor Volochine sowie an den Konservatorien von Rueil-Malmaison und Brüssel fort; Raphaël studierte bei Christian Rivet in Paris, bevor er an die Universität von Québec in Montreal wechselte. Diese Verbindung zu Kanada sollte später das Duo prägen, insbesondere durch ein von Jean-Samuel 2016 initiiertes Projekt mit dem kanadischen Pianisten Jean-Luc Therrien. Ihre Aufnahme *Fantaisies*, die 2022 bei Klarthe veröffentlicht wurde, erhielt begeisterte Kritiken und führte zu drei großen Tourneen durch Europa und Kanada. Diese Phase war zudem von internationalen Wettbewerben geprägt, insbesondere im Bereich der Kammermusik, wo sie den ersten Preis beim Concours Luigi Zanuccolli gewannen. Raphaël errang außerdem erste Preise bei den Wettbewerben von Elche und Schweinfurt zusammen mit dem Gitarristen Tizoc Romero. Das Ensemble, genannt R2T2, wurde zum Internationalen Gitarrenfestival von Paris eingeladen und absolvierte zwei Tourneen in Indien.

Das Duo teilt auch eine Begeisterung für zeitgenössische Musik und heutige Komponisten und hat zahlreiche Werke gewidmet bekommen. 2021 wirkten sie an einer Aufnahme der Trios der belgischen Komponistin Jacqueline Fontyn mit, interpretiert vom Spilliaert Trio und veröffentlicht beim deutschen Label Cybele. Dieses Album wurde 2023 mit dem Caecilia-Preis ausgezeichnet.

Die beiden Musiker sind bemerkenswert vielseitig und bringen zahlreiche Projekte auf die Bühne. So arbeitet Raphaël im Duo Aita Semea mit seinem Vater, dem Kontrabassisten Christophe Béreau, zusammen. Ihr erstes Album *Odyssea* erscheint 2024. Jean-Samuel hingegen ist seit 2016 Mitglied der isländischen Band Árstíðir. Darüber hinaus ist er Gründungsmitglied, Solist und Co-Direktor des Ensembles The Sotiopoulos Camerata.

